

Das Gelernte aus der 8. Klasse anwenden und überprüfen: Den Aufbau der Handlung und das Erzählverhalten untersuchen

1 Ordne die Oberbegriffe der Zeitgestaltung in erzählenden Texten den zutreffenden Definitionen zu.

- | | |
|------------------|--|
| 1. Zeitraffung | A Zeitspanne der erzählten Handlung |
| 2. Erzählzeit | B Erzählzeit ist kürzer als die erzählte Zeit |
| 3. Zeitdehnung | C Erzählzeit ist länger als die erzählte Zeit |
| 4. Erzählte Zeit | D Dauer des Erzählens bzw. Lesens |

2 Bestimme, welche Erzählhaltung jeweils den nachfolgenden Textauszügen aus Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“ zugrunde liegt.

Hinweis zum Inhalt des Romans: Die erst 17-jährige, anmutige und kindliche Effi wird von den Eltern mit dem mehr als doppelt so alten Instetten verheiratet. Effi ist der Ehemann zu Beginn der Ehe unheimlich und fremd, sie flüchtet in eine Affäre, die Jahre später von ihrem Mann zufällig entdeckt wird. Obwohl der Ehebruch Jahre zurückliegt, verstößt Instetten aufgrund gesellschaftlicher Bedingungen seine Frau, die schließlich auf dem Gut ihrer Eltern mit Anfang 30 an Schwindsucht verstirbt.

Textauszug 1

Rasch und sicher ging die Wollnadel der Damen hin und her, aber während die Mutter kein Auge von der Arbeit ließ, legte die Tochter, die den Rufnamen Effi führte, von Zeit zu Zeit die Nadel nieder und erhob sich, um unter allerlei kunstgerechten Beugungen und Streckungen den ganzen Kursus der Heil- und Zimmergymnastik durchzumachen. Es war ersichtlich, daß sie sich diesen absichtlich ein wenig ins Komische gezogenen Übungen mit ganz besonderer Liebe hingab, und wenn sie dann so dastand und, langsam die Arme hebend, die Handflächen hoch über dem Kopf zusammenlegte, so sah auch wohl die Mama von ihrer Handarbeit auf, aber immer nur flüchtig und verstohlen, weil sie nicht zeigen wollte, wie entzückend sie ihr eigenes Kind finde, zu welcher Regung mütterlichen Stolzes sie voll berechtigt war.

Erzählhaltung: _____

Textauszug 2

So verging der Sommer, und die Sternschnuppennächte lagen schon zurück. Effi hatte während dieser Nächte bis über Mitternacht hinaus am Fenster gesessen und sich nicht müde sehen können. [...] Arme Effi, du hattest zu den Himmelwundern zu lange hinaufgesehen und darüber nachgedacht, und das Ende war, daß die Nachtluft und die Nebel, die vom Teich her aufstiegen, sie wieder aufs Krankenbett warfen, und als Wiesike gerufen wurde und sie gesehen hatte, nahm er Briest beiseite und sagte: „Wird nichts mehr; machen Sie sich auf ein baldiges Ende gefaßt.“

Erzählhaltung: _____

– Quelle Textausschnitte: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/effi-briest-4446/36> (eingesehen am 18.12.2014).

3 Markiere die direkten Redeanteile in den beiden Textauszügen farbig und wandle die direkte Rede anschließend in indirekte Rede um. Arbeite im Heft.

4 Bestimme die Erzählzeit der beiden Textauszüge.

Textauszug 1: _____

Textauszug 2: _____